№ 1540. Mittwoch, den 15. October. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Aufgegeben in Berlin 14. October 5½ Uhr Nachmittags.
Angekommen 6½ Uhr Abends.

Cassel, 14. October. Das soeben ausgegebene Gesetzblatt bringt ein Ministerialschreiben vom 13. d. Mts., wonach die Landstände auf den 27. October einberufen werden.

Angekommen 14. Oct., 9 Uhr Abends.

Berlin, 14. October. Es bestätigt sich, daß Herr v. Puttkammer-Zartenthin zum Handels-Minister designirt ist.

Man erwartet nächstens Seitens der dänischen Regierung Maßregeln, welche die Aussonderung Holsteins aus dem Eiderstaat und die Incorporation Schleswigs in denselben bezwecken.

Deutschland.

+ Dem Abgeordneten v. Bockum-Dolffs als Vorsitzenden der Budgetcommission und dem Abgeordneten Baron Vaerst als Referenten über den Militairetat sind von einer großen Anzahl Abgeordneter der liberalen Majorität silberne Becher zum Zeichen der Anerkennung für ihre in der vergangenen Session besonders schweren und anhaltenden Bemühungen verehrt worden; um den Kelch jedes Bechers sind die Namen der Geber eingravirt, auf einem kleinen Schilde in der Mitte steht der Name des Empfängers; der Deckel trägt eine Borussia, die ein Banner mit dem Landwehrkreuz und der Inschrift „Wahrheit und Recht" in der Hand hält. Die Ueberreichung des Ehrengeschenkes ist heute erfolgt.

— Der Minister-Präsident v. Bismarck-Schönhausen begiebt sich in diesen Tagen nach Paris, um dort als bisheriger Vertreter Preußens sein Abberufungsschreiben zu überreichen und kehrt alsdann nach kurzem Aufenthalt wieder hierher zurück.

— Das Haus der Abgeordneten hat die Erledigung des fälligen Rechenschaftsberichts über den Staatshaushalts-Etat für 1859—60 wegen Mangels der nöthigen Bemerkungen von Seiten der Ober-Rechnungskammer weiter ausgesetzt. Die Ueberschreitungen 2c. bleiben also vorläufig den damaligen Ministern noch eventuell zur Last.

Bonn, 10. October. Der hiesige constitutionelle Verein hat in seiner heutigen sehr zahlreich besuchten Sitzung nachstehenden Antrag ohne Debatte einstimmig zum Beschluß erhoben: „Der constitutionelle Verein zu Bonn erklärt, daß das hohe Haus der Abgeordneten durch seine ebenso besonnene als entschiedene Haltung in der Militärfrage und namentlich durch die Abstimmung über den von Forckenbeck'schen Antrag sich im höchsten Grade um die gesetzliche Entwicklung eines verfassungsmäßigen Staatslebens in Preußen und in ganz Deutschland verdient gemacht und sich Ansprüche auf den besonderen Dank des gesammten Volkes erworben hat. In Erwägung der folgeschweren Bedeutung der gegenwärtigen Krisis ersucht der constitutionelle Verein zu Bonn zugleich sämmtliche Liberalen der Rheinprovinz, sich durch die Presse dieser Erklärung anzuschließen, damit auch nicht der leiseste Zweifel über die eigentliche Stimmung im Volke mehr möglich sei. Indem der Verein die Hoffnung hegt, daß die anderen Provinzen diesem Beispiele folgen werden, ersucht er die gesammte Presse zugleich um möglichst rasche Verbreitung dieser Erklärung."

Wien, 10. October. Die von der hiesigen „Presse" gebrachte Andeutung, daß im kommenden Jahre ein Fürsten-Congreß hier stattfinden soll, zu dessen Empfang in dem Budget für 1863 bereits eine Summe von etwa anderthalb Million eingestellt und gefordert wurde, höre ich auch von anderer Seite mit dem Bemerken bestätigen, daß sich an diesem Congresse alle jene Regenten betheiligen dürften, die mit Oesterreich die bekannten identischen Noten nach Berlin abgehen ließen, somit diese Versammlung kein allgemeines europäisches Interesse, sondern bloß ein vorwiegend das deutsche Bundes-Reformwerk betreffendes zum Zweck der Berathung und Feststellung sich vorgesetzt haben soll.

England.

London, 11. October. In einem Artikel über den Verfassungskampf in Preußen bemerkt die Morning Post u. A.: „Die Liberalen handeln in allen Stücken mit einer Umsicht und Klugheit, die den willkürliebendsten Rathgebern des Königs keine Hoffnung läßt, einen Vorwand zu einem Handstreich zu finden. Eine so starke gemäßigte und einige Partei kann nicht anders als zu jeder neuen Prüfung frische Kraft gewinnen." Der toryistische Herald, welcher sich ebenfalls mit Preußen beschäftigt, kennzeichnet die Tendenzen des jetzigen Ministeriums mit den Worten: „Wenn man die Art, wie Herr v. Bismarck die Verfassung auslegt, gelten läßt, so ist die Kammer der Abgeordneten nichts als ein kostspieliges Schaustück. Sie kann ein Budget genehmigen, aber es muß genau ein solches Budget sein, wie es der König und seine Rathgeber haben wollen. Sie kann andere Gesetzentwürfe genehmigen, aber der König oder das Oberhaus wird dieselben verwerfen, wie sie dies schon in der jetzigen Session gethan haben. Die Herrschaft über die Staatskasse ist die einzige Macht, welche das preußische Haus der Abgeordneten besitzt, und wenn man ihm diese Macht nimmt, so fragt es sich, wozu es überhaupt da ist. Das Haus kämpft in der That jetzt für die Anerkennung der Verfassung, und wenn es seinen Zweck nicht erreicht, so hat die Verfassung für jetzt ein Ende. Und über diesen Punkt sollte die vollste Klarheit herrschen. Es mag sein, daß einige Mitglieder der preußischen liberalen Partei demokratische Veränderungen in der Verfassung wollen. Aber in der Budgetfrage ist es das ganze Haus, welches die Verfassung vertheidigt. Nicht 10 unter den 350 Abgeordneten stehen auf Seiten des Ministeriums. Die Minorität, welche gegen die so eben angenommenen Beschlußfassungen gestimmt hat, that dies nur, weil sie die Form, nicht weil sie den Inhalt derselben mißbilligt. Das Ministerium wagt es nicht, durch eine Kammerauflösung an das Land zu appelliren; denn das Land steht vollkommen auf Seiten der Abgeordneten, und Neuwahlen würden nur die Kammer mit Männern füllen, die entschlossen wären, die Verfassung ihrerseits zum Nachtheile des Königs zu verletzen. Es ließe sich auf Bismarck'sche Weise wohl einige Monate lang still und ruhig regieren, allein es wäre die Windstille vor einem Sturme."

Italien.

Turin, 9. October. (K. Z.) Wie ich Ihnen bereits gemeldet habe, ist vorläufig nicht daran zu denken, Garibaldi aus dem Varignano fort zu bringen. Die Regierung war auch so großmüthig, ihm das bekanntlich nichts weniger als luxuriöse Zimmer, das ihm bis jetzt als Gefängniß gedient, auf unbestimmte Zeit zur Verfügung zu stellen. Auch bestätigt sich vollkommen meine frühere Mittheilung, daß der General weder gegen die Amnestie protestirt, noch sich erfreut über dieselbe gezeigt hat. Er forderte nur seinen treuen Degen zurück, den er jetzt wieder neben seinem Bette liegen hat. Zu den außerordentlichen Schmerzen, welche dem General seine Wunde verursacht, gesellte sich jetzt noch ein Rheumatismus in der rechten Schulter, der ihn fast vollständig bewegungslos macht.

— Ueber Garibaldis Befinden lauten die Nachrichten wieder besser. Der alte Dr. Ripari, der, obschon auch amnestirt, Varignano nicht verläßt, sondern bei seinem General bleibt, erklärt in den „Nationalités", daß die Heilung der Wunde ihren regelmäßigen Verlauf nimmt und voraussichtlich sich besser, als man früher befürchtet, vollenden werde. Major Vecchi, der auch stets bei Garibaldi ist, hat erzählt, wie letzterer die Nachricht seiner Amnestirung aufgenommen. Am 6. October, Vormittags 10 Uhr, wachte der Kranke auf, und als man ihm die Meldung machte, sagte er nichts als „Ah!", schloß die Augen und lag wieder im Halbschlummer. Vecchi sagt auch, daß keine Gefahr mehr vorhanden sei; kein Fieber, guter Appetit, gute Verdauung und Alles in bester Ordnung; freilich, die Wunde schmerzt noch immer sehr, aber der Kranke habe volles Vertrauen zu Dr. Patridge, der ihm gesagt, binnen 10 Wochen werde er wieder umhergehen können.

Amerika.

— Der Pariser Flotten-Moniteur enthält Angaben über die Stärke des Panzer-Geschwaders der amerikanischen Nord-Staaten. Diesen Mittheilungen zufolge gab es vor zwei Jahren in den Nord-Staaten noch kein Panzerschiff, jetzt besitzen sie 52, theils fertig, theils im Bau begriffen, wozu nächstens noch mehrere andere kommen, deren Pläne so eben ausgearbeitet werden. Die Kanonenboote sind in der vorerwähnten Zahl mit einbegriffen.

Danzig, den 15. October.

* [Stadtverordneten-Versammlung am 14. October.] Der Vorsitzende Herr Justizrath Walter machte die Versammlung darauf aufmerksam, daß es gerade heute 40 Jahre seien, als Herr Stadtverordneter Kaufmann Thiel in das Collegium eingetreten sei. Während dieses langen Zeitraums sei derselbe 11mal wiedergewählt worden und nur während eines Jahres, 1847, habe er nicht als Stadtverordneter, sondern als Bürgermitglied in der Kämmereideputation fungirt. Der Herr Vorsitzende zählt eine lange Reihe von Deputationen und Commissionen auf, in denen Herr Thiel mit angestrengtester Thätigkeit und mit Hintansetzung aller Rücksichten auf sein eigenes Interesse heute noch in verdienstlichster Weise wirkt und trägt darauf an, daß die Versammlung ihren Dank dem ehrenwerthen Mitgliede ausspreche und iese öffentliche Anerkennung im Protokolle aufgenommen werden solle. Sämmtliche Anwesende erheben sich von ihren Sitzen. Herr Thiel dankt in herzlichen Worten für die ihm gewordene Anerkennung und verspricht auch ferner seine Kräfte, so lange es noch gehe, dem Wohle der Commune zu widmen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt hierauf Herr Dr. Liévin den Antrag, den heimgekehrten Mannschaften der „Arcona" aus städtischen Fonds im Namen der Commune ein Fest in Jäschkenthal zu veranstalten. Als Motiv dient der in allen Staaten, die eine Marine besitzen, herrschende Gebrauch, die aus weiter Ferne heimkehrende Mannschaft von Schiffen, die im allgemeinen Landesinteresse die Reise gemacht, zu bewillkommnen. An den einst aus der Expedition resultirenden Vortheilen participire der gesammte Handelsstand und gerade Danzig habe besonderes Interesse daran. Die Kämmerei-Deputation habe den Vorschlag bereits angenommen und auch der Magistrat werde voraussichtlich beistimmen. Auch für die Mannschaft der „Thetis" solle später ein ähnlicher Schritt gethan werden. Redner beantragt, eine Commission zu ernennen, die sofort in Berathung tritt und demnächst Bericht erstattet resp. spezielle Vorschläge macht. Die Angelegenheit sei eilig, da schon nächste Woche die Mannschaften entlassen werden sollten.

Nach einer kurzen Debatte, ob nur den Mannschaften der „Arcona" die Festlichkeit gegeben oder ob auch die Officiere eingeladen werden sollten, entschied sich die Versammlung für das Erstere, da eine Einladung der Officiere dem Feste ein ganz anderes Gepräge verleihen würde und dasselbe viel größere Dimensionen annehmen müßte, als projectirt sei. Es werden hierauf zu diesem Zwecke 300 Rf. und außerdem noch 100 Rf. für die unserer Stadt und Umgegend angehörigen Hinterbliebenen der nicht Heimgekehrten fast einstimmig bewilligt. In die Commission wurden gewählt die Herren Dr. Liévin, Bertram, Rottenburg, Schottler und Rosenstein.

Bei der nunmehr vorgenommenen Wahl eines besoldeten Stadtraths an Stelle des Herrn Ladwig wird derselbe durch Zettelwahl mit 42 Stimmen von 43 Anwesenden (1 Zettel war unbeschrieben) auf 12 Jahre wiedergewählt und zwar mit einer für diesen Fall vorher bestimmten Gehaltserhöhung von 200 Rf., so daß dessen Gehalt statt 1200 Rf. von jetzt ab 1400 Rf. beträgt.

Ueber die übrigen Gegenstände der Tagesordnung berichten wir später.

* Im Handwerkerverein hielt vorgestern Hr. Dr. Laubert einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Londoner Industrieausstellung.

* [Gerichtsverhandlung am 13. October.] Im Februar d. J., Abends spät, kamen der Holzcapitain Z. und Handlungsgehilfe v. K. aus der Jeczewskischen Restauration am Olivaer Thore mit mehreren andern Civilpersonen. Es wurde etwas laut gesungen. Der als Posten vor der Thorwache — an der andern Seite des Platzes — stehende Grenadier Kauffmann rief ihnen zu, ruhig zu sein und bediente sich dabei des Ausdrucks: „ihr Straßenlümmel". Z. ging deshalb in das Wachtlokal und fragte den Wachtcommandanten, Unteroffizier B., nach dem Namen des Postens. Dieser wurde ihm nicht genannt, doch trat B. mit Z. heraus, um sich von dem Vorgefallenen zu unterrichten. In diesem Augenblicke sah der Unteroffizier B., daß v. K. dem Posten mit dem Stocke drohte und daß der Posten sein Gewehr senkte mit den Worten, jener solle ihm drei Schritte vom Leibe bleiben. v. K. erwiderte hierauf: „Ach gehen Sie nur mit Ihrer Kartoffelpicke, die verstehen Sie gar nicht zu regieren." In der Sache selbst ließ sich der Unteroffizier nicht bewegen, dem Holzcapitain den Namen des Postens zu sagen. Dieser war darüber aufgebracht und als B. ihn vollends aufforderte, sich zu entfernen, soll er nach der Behauptung der Anklage gesagt haben: „den Unteroffizier werde ich schon kriegen, dem werde ich den Standpunkt klar machen." Der Unteroffizier trat hierdurch verletzt an ihn heran und sagte, er müsse ihn verhaften, wenn er nochmals so etwas sagte. Z. entgegnete nun: „ach was, Herr, scheeren Sie sich nach der Wache und instruiren Sie Ihre Leute, Sie haben hier gar nichts zu sprechen, sonst mache ich Ihnen den Standpunkt klar." v. K. ist im Laufe der Untersuchung wieder zum Militair, von welchem er auf unbestimmte Zeit beurlaubt war, eingezogen und durch ein Standgericht abgeurtelt worden. Z. bestreitet heute die Angabe des Angeklagten und stellt sich selbst als den Beleidigten dar. Der erhobene Belastungsbeweis konnte die Anlage in keiner Weise unterstützen, weshalb die Freisprechung erfolgte.

* Der Fuhrherr Zander aus der Zapfengasse beauftragte gestern einen Arbeiter, den bekannten Observaten T., eine Fuhre Torf in der Hundegasse abzuliefern. Der Torf wurde von diesem richtig an der bezeichneten Stelle abgegeben, dagegen ließ er den Wagen stehen und verschwand mit Pferd und Geschirr. Durch Ermittelung ist festgestellt, daß er das Pferd bei einem Gastwirthe in Ohra für 1 Thlr. 20 Sgr. und das Geschirr auf einer andern Stelle für 1 Thlr. verpfändet hat. Seiner selbst ist man bis heute noch nicht habhaft geworden.

Elbing, 12. October. Gestern Mittag traf der Abgeordnete des Elbing-Marienburger Kreises, Hr. Stadtrath Housselle, hier ein. Eine große Anzahl unserer freisinnigen Bewohner hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden, um den heimkehrenden Volksvertreter zu empfangen. Hr. v. Forckenbeck, der Abgeordnete des Mohrunger Kreises, der am hiesigen Orte Rechtsanwalt ist, wird Dienstag oder Mittwoch erwartet. Von Seiten des „Bürgervereins" werden beide Abgeordnete unseres Kreises nebst Hrn. v. Forckenbeck zu einem gemeinschaftlichen Abendessen eingeladen werden.

Königsberg, 13. October. Dem Vorstande des hiesigen Kunstvereins ist so eben die erfreuliche Nachricht zugegangen, daß die Benutzung des Moskowitersaales zu seinen Ausstellungen Allerhöchstenorts gestattet worden ist.

Vermischtes.

Weimar, 11. October. [Schillerstiftung.] Von den Verhandlungen der General-Versammlung der deutschen Schillerstiftungen waren die über den reichen Ertrag der Dresdener Nationallotterie gepflogenen Berathungen öffentliche. Nachdem am ersten Tage die Anstellung eines Generalsecretärs in der Person des Doctor Carl Gutzkow, für die Lebensdauer des letzteren, genehmigt worden war, schloß sich in den folgenden Sitzungen die Stimmenmehrheit der Versammlung dem vorläufigen Abkommen des Verwaltungsraths mit dem Hauptverein der Nationallotterie unter Bedingungen an, welche das Eigenthumsrecht an dem Ertrage dieser Lotterie für die Gesammtstiftung sichern. Das heißt der Schillerantheil von dreihundert Tausend Thalern verbleibt dem Capitale noch in Dresden, aber vier Fünftel der Zinsen davon fließen der Centralcasse der Stiftung zu — jetzt beim Vorort Weimar — und die Dresdener Zweigstiftung, welcher nach ihrer Vereinigung mit den Persönlichkeiten des Lotterie-Vereins, die Verwaltung des Vermögens anvertraut wird, kann sich von der Allgemeinheit der Schillerstiftungen weder abtrennen noch jemals zu einer Auflösung ihres Verbandes schreiten, ohne daß sodann das Capital des Lotterie-Ertrags der Centralcasse der Stiftung anheimfällt. Auf diese Weise werden die Wünsche des Majors Serre erfüllt und zugleich die Rechte der Nation auf das Lotterie-Ergebniß gewahrt. — Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar schenkte den Verhandlungen der General-Versammlung seine angelegentliche Theilnahme, versammelte die Mitglieder derselben am Abende des 7. zum Souper bei sich und zeichnete mehrere Abgeordnete durch Privat-Audienzen aus.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau Elise von einem kräftigen Mädchen, zeige ich hierdurch statt jeder besonderen Meldung ganz ergebenst an.
[427] **F. Devrient.**

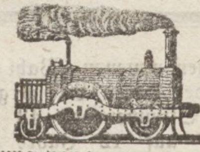
Bekanntmachung.

Die Inhaber der zur Anleihe von 1850 gehörigen Danziger Stadt-Obligationen werden ersucht, sowohl die am 1. October c. fällig gewesenen halbjährigen Zinsen, als auch die neu ausgefertigten Zinsen-Coupons pro 1. April 1863 bis incl. 1. October 1866 gegen Einlieferung der Talons auf der Kämmerei-Kasse in Empfang nehmen zu lassen. [398]

Danzig, den 11. October 1862.

Der Magistrat.

Königliche Ostbahn.



Die Lieferung von:
32,000 Stück eichenen oder kiefernen Bahnschwellen, abzuliefern auf einem beliebigen Bahnhofe der Ostbahn oder am Ufer der Brahe beim Bahnhofe Bromberg, soll im Wege der öffentlichen Submission im Ganzen, oder in einzelnen Loosen verdungen werden.

Offerten auf diese Lieferung sind uns portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von Bahnschwellen" versehen, bis zu dem am

Montag, den 3. November c.,
Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine einzureichen, in welchem dieselben in unserem Geschäftslokale auf dem hiesigen Bahnhofe in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungs-Bedingungen können in unserem Central-Bureau während der Geschäftsstunden eingesehen werden und werden auf portofreie, an unsern Bureau-Vorsteher Lakomi hierselbst zu richtende Gesuche unentgeltlich mitgetheilt. [239]

Bromberg, den 3. October 1862.

Königl. Direction der Ostbahn.

Musikalien Leih-Anstalt
bei **F. A. Weber,**
Buch-, Kunst- und Musikhandlung.
Langgasse 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. [435]

So eben erschien:

Zeitungs-Verzeichniß
von
Haasenstein & Vogler.
Hamburg-Altona u. Frankfurt a/M.
6te Auflage. 1. October 1862.
Preis 3 Sgr.

Dasselbe übertrifft an Vollständigkeit und Genauigkeit alle bisher ausgegebenen, und ist für jeden Geschäftsmann von Nutzen.

Gegen Einsendung des Betrags an Haasenstein & Vogler in **Hamburg**, wird dasselbe franco übermittelt. Kunden erhalten es gratis und franco.

Für die *Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft* zu Lübeck empfehlen sich zur Annahme von *Lebens-, Pensions-, Aussteuer-, Kriegs- etc. Versicherungen* und geben bereitwilligst jede gewünschte Auskunft die Agenten:
W. Wirthschaft, Gerbergasse 6,
W. R. Hahn, Hundegasse 45,
Lehrer **L. F. Schultz**, Fleischerg. 69,
Kaufm. **Rob. Arendt**, Burgstrasse 19,
so wie die Haupt-Agentur:
[167] **Joh. Frdr. Mix**, Hundegasse 60.

In Besitz meiner in Leipzig eingekauften Waaren gelangt, ist nunmehr mein **Tuch-, Mode-, Mäntel- und Jopen-Lager** mit allen darin erschienenen Neuheiten in reichhaltigster Auswahl ausgestattet.

Ich habe diesmal sämmtliche der gegenwärtigen Saison angemessene Artikel besonders vervielfältigt und hoffe somit bei bekannten **reellen Grundsätzen** allen Ansprüchen der mich gütigst Beehrenden in jeder Beziehung entsprechen zu können.

Mewe.
[372] **Jacob Katz.**

Das **Pianoforte-Magazin**
von **F. Weber** in **Elbing**
empfiehlt zu Fabrikpreisen sein reichhaltiges Lager von **Flügeln** und **Pianinos**, aus den renommirtesten Fabriken in **Berlin** und **Leipzig** persönlich ausgewählt, unter üblicher Garantie. [7467]

Auf eine Besitzung im Stuhmer Kreise, bestehend aus 4 Hufen 10 Morgen culmisch Maaß, Weizen- und Gerstboden, im Werthe von 20,000 Thlr., wird hinter 10,000 Thlr. ein Capital von 4000 Thlr à 5 pCt. Zinsen baldigst gesucht. Selbstdarleihern ertheilt Auskunft

Th. Kleemann in Danzig,
[158] Breitgasse No. 62.

Ein Oeconom resp. Rechnungsführer wünscht vom 1. November oder Martini d. J. ein anderweites Engagement. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [394]

Im Verlage von **Carl Rümpler** in Hannover ist erschienen und durch
L. G. Homann in Danzig, Jopengasse 19 zu beziehen:

Germanisches Blut.
Lebensbild aus dem indischen Archipel
von
Herrmann Breusing.
Zwei Bände. Octav. Geheftet. 2 Rℓ.

Memoiren der Kaiserin Katharina II.
Von ihr selbst geschrieben. Nebst einer Vorrede von A. Herzen.
Zweite Ausgabe. Groß Octav. Geheftet. 1½ Rℓ.

Erzählungen und Skizzen
von **Adelbert Graf Baudissin.**
2 Bände. Octav. Geheftet. 2½ Rℓ.

Inhalt: Die Wahrsagerin. — Drei Tage in Schweden. — Ein Soldaten-Diner. — Der Lurbaß. — Der alte Torfbauer. — Das Kaiserschwert. — Mein Portefeuille. — Der dicke Herr. — Der Niagara-Fall. — Hunderttausend Dollars. [425]

Gegen jeden veralteten Husten,
gegen
Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen
ist der von mehreren Physikaten

Preis:		
Die 1/1 Flasche	à 2 Rℓ	
„ 1/2 „	à 1 Rℓ	
„ 1/4 „	à ½ Rℓ	

approbirte
Brust-Syrup

Preis:		
Die 1/1 Flasche	à 2 Rℓ	
„ 1/2 „	à 1 Rℓ	
„ 1/4 „	à ½ Rℓ	

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspeien.

Für Danzig habe ich Herrn **R. Th. Gaebel,** Fischmarkt No. 26, die alleinige Niederlage übergeben.

[6065] **G. A. W. Mayer in Breslau.**

Atteste über den weissen Brustsyrup
aus der
Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau.

Es wird Vieles nur seines Glanzes wegen und vielleicht aus noch anderen Ursachen als Gold öffentlich gepriesen, was doch nur Messing ist. Dieser allen öffentlichen Empfehlungen nachtheilige Umstand darf nun gleichwohl nicht hindern, vorgefundenes wahres Gold als solches gleichfalls öffentlich zu rühmen.

Nachdem Referent vertrauensvoll zu verschiedenen Mitteln gegriffen, um einen sehr hartnäckigen Katarrh seiner Gattin und eines Kindes zu bekämpfen, doch ohne günstigen Erfolg, nahm er eo ipso mit geringem Vertrauen zu dem ihm angepriesenen „weißen Brust-Syrup aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau" seine Zuflucht; — doch siehe! er half bald und gründlich. Ebenso sind dem Ref. (abgesehen von den vielen günstigen öffentlichen Zeugnissen über die Wirksamkeit dieses Heilmittels aus ganz Deutschland) auch Krankheitsfälle anderer Art bekannt, z. B. Keuchhusten, Blutspucken, Heiserkeit ꝛc., in welchen dieser vortreffliche — nebenbei sehr angenehm schmeckende — Syrup theils baldige Linderung, theils rasche Heilung bewirkte. Hierbei kann Referent nicht umhin, auf Grund selbst gemachter Beobachtungen allen Denen, welche gedachten Syrup anwenden, zugleich eine, zu rapider Heilung nothwendige gute Diät anzurathen. — Nicht nur die Unschädlichkeit, sondern auch jene angedeutete sichere Wirksamkeit dieses Brust-Syrups haben verschiedene Sachkenner, namentlich Aerzte, unter Anderen die Herren Doktoren: Sanitätsrath Wendt, Königl. Polizei-Physikus, Riller, Finkenstein, Koschate in Breslau, Weinert, Kreis-Wundarzt in Lippstadt, Weber, prakt. Arzt in Halle a. d. Saale, Lehrs, Königl. Kreis-Physikus zu Birnbaum ꝛc. ꝛc. öffentlich attestirt. — Somit kann der Mayer'sche Brust-Syrup allen Brust- und Halsleidenden gewissenhaft empfohlen werden.

Breslau. Lehrer Scholz.

Hiermit bescheinige ich den Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, daß der von ihm für Brustleidende verkaufte Syrup bei einem seit 20 Jahren veralteten Unterleibshusten bedeutende Linderung thut, so daß der Auswurf nicht nur erleichtert, sogar zeitweise abnimmt. Eine völlige Genesung von einem so alten Leiden ist zwar nicht zu erwarten, jedoch ist selbst diese Erleichterung höchst dankenswerth anzuerkennen.

Gresonse bei Flatow.
C. Schilling, Apotheker.

Der Brust-Syrup von Herrn G. A. W. Mayer, welcher bei Herrn Gastwirth W. Münzer hierselbst zu haben ist, hat meiner Frau, welche seit vielen Jahren an einem abzehrenden Husten leidet, nach dem Gebrauch von mehreren Flaschen so überraschende Linderung in ihrem Zustande gegeben, daß ich ihr demnach gerathen, den Genuß des Syrups fortzusetzen. Es steht zu erwarten, daß sie in Folge des fortgesetzten Genusses von ihrem langjährigen Uebel vollständig wiederhergestellt werden wird. — Dieses ähnlich Leidenden mitzutheilen, fühle ich mich veranlaßt.

Flatow in Westpreußen.
Schulz, Zimmermeister.

Der von Herrn C. F. Landgraf in Loeßnitz verkaufte weiße Brust-Syrup hat meine Frau von einem sehr starken, seit Jahren andauernden krampfartigen Husten gänzlich befreit und kann ich nur hiermit denselben Jedermann empfehlen.

Dittersdorf bei Loeßnitz im Kgr. Sachsen,
Carl Friedr. Jahn.

In Danzig allein ächt zu haben bei Herrn Kaufmann

[6065] **R. Th. Gaebel,**
Fischmarkt No. 26.

A. NEUMANN,
38. Langenmarkt 38.
Ecke der Kürschnergasse,

empfiehlt sein großes Lager der **vorzüglichsten** Parfümerien, Seifen, Pomaden, Haar-Oele, Eau de Cologne, Räuchermittel, Zahnmittel ꝛc. aus den besten Fabriken des In- und Auslandes in zierlicher Ausstattung zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Cocos-Nuß-Oel-Mandel-Seife à Pfd. 2 Sgr. 6 Pf.,
Parfümirte-Rester-Seife, aus den Abfällen der feinsten Seifen bereitet, empfiehlt
[6014] **Albert Neumann**, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Der electro-magnetische
Gesundheits- und Kraftwecker,
ein neuerfundener
mit einem k. k. ausschliesslichen österreichischen Privilegium versehener Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, geschlechtlicher Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen etc.

ist einzig und allein zu haben
beim Privilegiums-Inhaber Dr. Wilh. Gollmann,
durch 18 Jahre praktischer Arzt für syphilitische und Geschlechts-Krankheiten,
in Wien, Stadt, Tuchlauben No. 557.
NB. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung wird als Broschüre beigegeben. [7651]

Schlesische Fruchthandlung und Damgf-Obstsiederei von Gebrüder Neumann in Grünberg in Schlesien.

Preis-Courant

Eingem. Erüchte in Zucker: Ananas 30, Hagebutten 20, Aprikosen, Pfirsiche, Erdbeeren, Kirschen ohne Steine, Reine-Clauden, Wallnüsse, Johannisbeeren 15, Quitten, Stachelbeeren, Himbeeren 12, Pflaumen, geschälte 10, Preisselbeeren 5; **in Essig:** Kirschen u. Pflaumen mit Steinen 10 Sgr. pro Pfd. — **Marmeladen:** Erdbeeren, Aprikosen 15; Himbeeren, Kirschen 12 Sgr. — **Gedörrte Früchte:** Hagebutten 15, Pflaumen 3, ohne Stein 6, geschält 6, mit süssen Mandeln gefüllt 7½, Birnen, ungeschält 3, geschält 5, Feigen 7½, Aepfel, ungeschält 4, geringelt 5, geschält 6, Kirschen 4 Sgr. pro Pfd. — **Eingesottene Früchte:** Pflaumen, Schneidemus 3, weiches 2½, Kirschen 4, Blaubeeren 2½, Preisselbeeren 1½ Sgr. pro Pfd. — **Frucht-Säfte in Zucker:** Himbeeren, Kirschen, Johannisbeeren incl. Flasche pro Pfd. 10 Sgr., **ohne Zucker:** Weinbeer-Most zur Kur, pro Flasche 7½, Apfelwein excl. Gebind, pro Quart 2½, Kirschsaft und Weinessig pro Quart 4 Sgr. — **Gemüse:** Schnittbohnen, pro 2 Pfd. Büchse 15, grüne Erbsen 25 Sgr. — **Grüne Früchte:** Dauer-Aepfel in verschiedenen Sorten, sowie Birnen (beurré blanc) 1⅓ Thlr. pro Scheffel, Weintrauben pro Pfd. 3 Sgr., Wallnüsse pro Schock 3 Sgr.

Indem wir bitten, uns recht zeitig mit zahlreichen Aufträgen zu erfreuen, versichern wir, dass es stets unser Bestreben sein wird, auf das Reellste zu bedienen, und beehren uns hierbei zu bemerken, **dass unsere Artikel bereits auf der Bertiner landwirthschaftl. Industrie-Ausstellung anno 1861 und der Londoner Welt-Aussellung anno 1862 prämiirt worden sind.** Den Betrag bitten wir entweder den Bestellungen baar beifügen oder uns gestatten zu wollen, solchen durch Postvorschuss oder dem Gute nachnehmen zu dürfen. — [7585]

Gotländer u. Böhmische runde Schleifsteine,
Gotländer von 12 bis 30", Böhmische von 6 bis 15" empfiehlt einzeln, im Dutzend billiger. **C. Müller,**
[426] Jopengasse am Pfarrhofe.

Frisch gebrannter Kalk
ist stets zu haben in der Kalkbrennerei zu **Neufahrwasser** und
[430] **Gerbergasse No. 6.**

Preiswürdiger Mühlenguts-Verkauf im Holländ. Kreis mit [illegible]00 M. besten Weizenb., Wassermühle mit 4 Gängen ꝛc. Ingroff. nur Pupillengelder. Preis 40 mille. Anzahl. 15 m. Näh. erth. **Rob. Jacobi** in Danzig, Breitg. 64.

Eine Erzieherin, wo möglich Pfarrers Tochter, die der französischen Conversation mächtig, fertig Klavier spielt und Mädchen, welche die höhere Töchterschule besuchen, Nachhülfestunden zu ertheilen und außer denselben zu beaufsichtigen hat, wird gesucht. Meldungen mit Angabe der früheren Stellungen werden unter Adresse L. S. Friedrich-Wilhelms-Platz No. 4 in Elbing erbeten. [431]

Für ein Manufactur-Waaren-Geschäft, ferner für ein Eisene Waaren-Geschäft werden tüchtigt Commis zu engagiren gesuch, und ertheilt der Kaufmann **L. F. W. Körner** Berlin, Luckauer-Str. 12, nähere Auskunft. [7638]

Ein erfahrener Inspector mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu Martini dieses Jahres ein anderweitiges Engagement. Gefällige Adressen werden erbeten unter H. 10 in der Expedition der Danziger Zeitung. [429]

Anzeige.

Heute am 15. d. M. als dem Geburtstage des hochseligen Königs **Friedrich Wilhelm IV.** wird um 12 Uhr vor der neugefertigten Büste Allerhöchst desselben im hiesigen ehemaligen Franziskanerkloster-Gebäude eine Gedächtnißfeier stattfinden, wozu alle Diejenigen, welche dem verewigten Landesherrn ihre Verehrung und Liebe bewahrt haben, hiemit ganz ergebenst eingeladen werden. **R. Freitag.** [423]

Bei meiner Abreise von Kl. Turze nach Culm sage ich allen meinen Freunden und Befannten ein herzliches Lebewohl
[424] **N. v. Bardzki.**

Angekommene Fremde am 13. October.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Milczewski n. Fam. a. Zelasen, Albrecht a. Succemin. Gutsbes. Buchholtz n. Gem. a. Gluckau, Wachenhusen n. Gem. a. Colosom, Witt a. Bogdanowo. Rendant v. Carlowitz a. Spengawken. Kfm. Schönheidt a. Königsee. See-Cadett Plüddemann a. Stettin. Inspector Meyer a. Slawentzin.

Hôtel de Berlin: Rittergutsbes. v. Rösfeld a. Lewien, Jocheim a. Hamburg. Kaufl. Neumann a. Bromberg., Jäger a. Stettin.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Sommer u. Offizier Sommer a. Braunsberg Gutsbes. v. Kettermann a. Grottkau. Kaufl. Zander a. Dresden, Alkewitsch a. Berlin, Fabricius a. Breslau u. Stromski a. Marienburg. Referendar Dunkerd a. Posen. Frau Kfm. Strumpf a. Culm.

Walters Hôtel: Lieut. v. Grabow a. Berlin. Rittergutsbes. v. Brandes a. Wolfenbüttel. Rentier Kauffmann a. Culm, Schmidt a. Breslau Pfarrer Berent a. Crossen. Kaufl. Lindenheim a. Graudenz, Markwald a. Berlin. Post-Exped. Geh. Wendenburg a. Danzig.

Schmelzers Hôtel: Rittergutsbes. Rogalla a. Lindenau. Apotheker Berendt a. Elbing. Kaufl. Schober a. Düren, Haas a. Wiesbaden, Brandes a. Leipzig, Domke a. Berlin.

Deutsches Haus: Kaufl. Bäker a. Sitrachewo, Marcuse a. Putzig, Fleischmann a. Fürth, Hochschulz a. Neustadt. Schiffscapt. Kühl a. Fahrwasser. Gutsbes. Amort a. Putzig.

Druck und Verlag von A. W. **Kafemann** in Danzig.